



zum Autor: Dr. Holger Kretschmer
Geographisches Institut der Universität zu Köln; Arbeitsschwerpunkte: Stadtgeographie, Sportentwicklungsplanung, Sportraummanagement

Das Erbe der Olympischen Spiele – der Begriff der Legacy

Die Olympischen Spiele haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Sportveranstaltung entwickelt, die in Bedeutung, Größe und Kosten von keiner anderen Sportgroßveranstaltung übertroffen wird. Damit rückte in den letzten Jahrzehnten zunehmend die Diskussion um eine sinnvolle Kosten-Nutzen-Relation der Spiele in den Fokus des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), der lokalen Ausrichter und Kritiker. Eine Maßnahme auf dem Weg zu einem größeren langfristigen Nutzen der Spiele beschreibt das Konzept der Legacy.

Legacy

Legacy bedeutet wörtlich übersetzt „Erbe“ oder „Vermächtnis“. Eine im Kontext von Sportveranstaltungen sinnvolle, wenn auch allgemeine Definition schlägt Preuss (2007) vor. Er beschreibt Legacy als ein Konzept mit drei Dimensionen. Hiernach kann die Legacy einer Veranstaltung jeweils nach folgenden Kriterien bewertet werden:

- geplant oder ungeplant
 - positiv oder negativ
 - greifbar oder nicht greifbar.
- Damit macht Preuss die drei wesentlichen Probleme deutlich, die mit den Begriff der Legacy verbunden sind:
- Legacy ist nur begrenzt planbar, da sie von einer Reihe nicht vorhersehbarer Faktoren beeinflusst wird.
 - Legacy ist per se nicht immer positiv, sondern kann auch negative Auswirkungen haben. Darüber hinaus kann ein definiertes Ziel (z. B. mehr Tourismus) positive Effekte (ökonomischer Nutzen) und negative Effekte (höhere Umweltbelastung) haben.
 - Legacy ist durch ihre immateriellen Anteile nicht immer vollständig messbar. Daher ist der Erfolg oder Misserfolg einer Maßnahme eventuell nicht eindeutig feststellbar.

Legacy und das IOC

In Bezug auf die Olympischen Spiele umfasst Legacy alle dauerhaften Effekte, die durch die Ausrichtung der Spiele in der Gastgeberstadt (*host city*) und dem Gastgeberland (*host country*) entstehen. Um die Bedeutung dieser Effekte besonders herauszustellen, hat das IOC den Begriff in die IOC Charta aufgenommen und definiert seine eigene Rolle in Rule 2, Article 14 in der Aufgabe „to promote a positive legacy from the Olympic Games to the host cities and the host countries“ (International Olympic Committee 2011, S. 15). Zwar ist das IOC mit dieser Selbstverpflichtung formal verantwortlich für die Entstehung positiver Effekte, gibt diese Verantwortung aber gleichzeitig an die *host cities* weiter, da sich diese mit ihrer Bewerbung verpflichten, die Anforderungen der IOC Charter zu erfüllen. Mit der Festschreibung des Legacy-Begriffs in den Statuten des IOC ist damit jeder potenzielle Austragungsort verpflichtet, bereits im Vorfeld der Bewerbung langfristige Entwicklungsziele zu definieren, die durch die Ausrichtung der Spiele erreicht werden sollen. Die Themenfelder, in denen eine *positive legacy* nachwirken soll, sind dabei nicht

näher spezifiziert. Bei vergangenen Olympischen Spielen waren am häufigsten vertreten: Sportstätten, Bildung, Transportinfrastruktur, Umwelt, Tourismus und Stadterneuerung.

Bereits früh stellte London in seiner Bewerbung den Aspekt der Legacy deutlich heraus. Das Local Organising Committee of the Olympic Games (LOCOG) nennt in seiner Bewerbung vier Themenbereiche, in denen die Spiele zu einer dauerhaften Verbesserung beitragen sollen: *sport, community, environment* und *economy*.

Die genannten Themenfelder wurden durch die britische Regierung 2007 weiter konkretisiert. Im Einzelnen verpflichtete sich die Regierung zur langfristigen Umsetzung der folgenden fünf Ziele:

- to make the UK a world-leading sporting nation
- to transform the heart of East London
- to inspire a generation of young people
- to make the Olympic Park a blueprint for sustainable living
- to demonstrate that the UK is a creative, inclusive and welcoming place to live in, to visit and for business. (UK Parliament 2010)

Die erfolgreiche Umsetzung dieser Versprechen wird sich wohl am Erfolg der Transformation Ost-Londons und der Nachnutzung des Olympic Park bewähren müssen. Im Gegensatz zu den anderen Versprechen sind es diese beiden Ziele, die weitestgehend planbar, positiv besetzt und materiell greifbar sind.

Olympic Park und die olympischen Sportstätten

Im Lower Lea Valley im Osten Londons entstand auf einer Industriebrache in den letzten Jahren der Olympic Park (Diercke ♦ S. 112.1, Diercke Drei ♦ S. 110.2). Neben der sportlichen Bedeutung sind mit dem Park ehrgeizige Entwicklungsziele verbunden, die vor allem eine Aufwertung der benachbarten Quartiere verfolgen. Zusätzlich sollen die Folgekosten des Olympic Park durch eine sinnvolle Nachnutzung gering gehalten werden, da diese Kosten ein großes Problem vergangener Spiele war (z. B. Athen 2004). Die Entwicklung des Olympic Park wird durch die Legacy Company gesteuert. Sie koordiniert alle Maßnahmen zur Umnutzung und vermarktet die unterschiedlichen Nachnutzungen.

Da das IOC eine räumliche Konzentration von Sportstätten während der Spiele bevorzugt, ist die Schaffung neuer Sportstätten in einem Olympic Park nahezu unausweichlich. Jedoch sind die Dimensionen der Anlagen für eine nacholympische Nutzung meist wenig bis gar nicht geeignet. Hierdurch wird das Budget der *host cities* nicht nur beim Bau, sondern auch bei der späteren Instandhaltung massiv belastet. Um diese Belastungen zu reduzieren und eine möglichst positive Legacy durch den Olympic Park zu erzielen, wendet das LOCOG bereits heute unterschiedliche Strategien an. So können durch die zentrale Lage des Parks (ca. 7 km vom Stadtzentrum) auch bestehende Sportstätten genutzt werden (Wembley, Wimbledon etc.), ohne zu sehr vom Konzept der Konzentration abzuweichen. Zudem werden einige Sportstätten nur für die Dauer der Spiele errichtet (Beachvolleyball, Dressurreiten etc.). Andere sollen nach den Spielen demonstrieren und an anderer Stelle weiter



Der Olympic Park kurz vor seiner Fertigstellung

genutzt werden (z. B. Basketballhalle) oder sie werden verkleinert (Aquatics Centre) bzw. umgebaut und der Öffentlichkeit übergeben (VeloPark).

Der Olympic Park soll positive Impulse für die Entwicklung der benachbarten Stadtteile setzen. Durch die Verbesse-

rung von Infrastruktur (Bahnhof) und eine Umnutzung des Athletendorfes wird er städtebaulich an die umgebenden Viertel angebunden. Die Anbindung an bestehende Grünflächen soll eine Freizeitnutzung ermöglichen. Weitere Informationen zur Nachnutzung finden sich auch unter www.legacycompany.co.uk.

Das Thema im Unterricht

Der Einstieg kann über das beschriftete Schrägluftbild des Olympic Park, evtl. ergänzt durch die Karten auf S. 12, erfolgen. Daraus ergibt sich die Frage nach der Nachnutzung der speziell für Olympia errichteten Gebäude und Sportstätten.

In diesem Zusammenhang wird der Begriff „Legacy“ eingeführt, den die Schüler in Einzel- oder Partnerarbeit anhand der Aufgaben 1 und 2 untersuchen. Für die Bewertung der Legacy-Strategie der Olympischen Spiele in London (Aufgabe 3 und 4) wird neben M6 und M7 ein Zugriff auf die Internetseite der Olympic Park Legacy Company benötigt, sodass diese Aufgaben bei Bedarf zu Hause bearbeitet werden.

Literatur:

International Olympic Committee: Olympic Charter 2011. (www.olympic.org/Documents/olympic_charter_en.pdf)
Olympic Park Legacy Company: Olympic Park Legacy Company Home. 2011. (www.legacycompany.co.uk/)
Preuss, H.: The conceptualisation and measurement of mega sport event legacies. In: *Journal of Sport & Tourism*, 12/3–4, 2007, S. 207–227.
UK Parliament: Key Issues for the New Parliament 2010–2012 Olympics: a sporting legacy? London 2010, S. 82 f. (www.parliament.uk/documents/commons/lib/research/key_issues/Key%20Issues%202012%20Olympics%20a%20sporting%20legacy.pdf)

Links:

www.london2012.com



Webseite „Olympic Park“
Der Bau des „Olympia Parks“ im Zeitraffer vom Juni 2008 bis heute (erfordert Flash-Player)
<http://l2012.cm/IHQDPj>

M 1 Legacy und das IOC

„The mission of the IOC is to promote Olympism throughout the world and to lead the Olympic Movement. The IOC's role is (...) to promote a positive legacy from the Olympic Games to the host cities and the host countries.“

Quelle: www.olympic.org/Documents/olympic_charter_en.pdf

M 2 Legacy

Der Begriff „Legacy“ bedeutet in der wörtlichen Übersetzung „Erbe“ oder „Vermächtnis“. Dabei umfasst jegliche Form von Legacy immer die folgenden drei Dimensionen:

- geplant oder ungeplant
- positiv oder negativ
- greifbar oder nicht greifbar (messbar und nicht messbar).

M 3 Legacy in der Praxis

Das IOC Olympic Museum and Studies Centre und das Olympic Studies Centre of the Autonomous University of Barcelona veranstalteten 2002 ein gemeinsames Symposium mit den Titel „The legacy of the Olympic Games 1984–2000“. Im Abschlussbericht des Symposiums heißt es auf Seite 491:

„The Symposium's participants recognised the importance of the concept of legacy in the organization and in the final evaluation of the Olympic Games, but when attempting to define legacy, participants found that there were several meanings of the concept depending on different languages and cultures. Some of the contributions highlighted the convenience of using other expressions that may better express the historical roots and continuity of the Olympic values.“

In general, the Olympic legacy referred to at the Symposium was multidisciplinary and dynamic – changing over time – and was affected by a variety of local and global factors. Therefore,

whilst being difficult to define, it was a local and global concept, existing within cities, regions and nations, as well as internationally, directly related to the understanding of the mission of Olympism in society.“

Quelle: http://olympicstudies.uab.es/os_series.asp

M 4 Wirkungsbereiche von Legacy

Kultur: Architektur, Archive, Kunst, kultureller Austausch, Straßennamen

Ökonomie: Arbeitsplätze, ökonomische Aktivität, Schulden, Profit

Nachhaltige Entwicklung: Müllvermeidung, Reduzierung der Luftverschmutzung, Umweltbewusstsein

Immaterielle Werte: Erfahrung, Identität, Image, Know-how, Gemeinschaftsgefühl

Infrastruktur: Flughäfen, Glasfasernetzwerke, Parks, Sportanlagen, Verkehrsmanagement, Hotels

Sport: mehr Freizeit- und Leistungssport, weitere Sportveranstaltungen

Immobilien: Anstieg der Mieten, Anstieg der Immobilienpreise

Öffentlichkeit: Verwirrung, Kontroversen, Reputation, Skandale

Tourismus: Stadtmarketing, Anzahl und Qualität der Hotels

M 5 Legacy Promises

Five promises were made regarding the long-term benefits of the 2012 Olympic and Paralympic Games:

1. to make the UK a world-leading sporting nation
2. to transform the heart of East London
3. to inspire a generation of young people
4. to make the Olympic Park a blueprint for sustainable living
5. to demonstrate that the UK is a creative, inclusive and welcoming place to live in, to visit and for business.

Quelle: www.parliament.uk/

Aufgaben

1. Definieren Sie den Begriff „Legacy“ und stellen Sie die Schwierigkeiten bei der Anwendung des Begriffs dar. (M1, M2, M3)
2. Analysieren Sie eines der Beispiele für Legacy (M4) und überlegen Sie, wie die Olympischen Spiele hier konkret zu der Entstehung eines positiven und eines negativen Erbes beitragen könnten. Berücksichtigen Sie auch, welche Ziele die britische Regierung mit den Spielen verfolgt (M5).
3. Analysieren Sie den Auszug aus dem Sportstättenkonzept der Olympischen Spiele in London (M7) und ergänzen Sie

Ihre Analyse durch weitere Informationen der Olympic Park Legacy Company (www.legacycompany.co.uk/). Welche Maßnahmen zur Reduzierung negativer Effekte kommen in Bezug auf die Sportstätten zur Anwendung? Welche Probleme gibt es in der Praxis (M6)?

4. Informieren Sie sich bei der Olympic Park Legacy Company (www.legacycompany.co.uk/) über die Maßnahmen zur Nachnutzung des Olympic Park, die über die eigentlichen Sportstätten hinaus gehen. Stellen Sie dem Nutzen mögliche Risiken gegenüber.

M 6 Nachnutzung des Olympiastadions

Juli 2009: Premierminister Tony Blair muss sich gegen den Vorwurf wehren, dass es noch kein Konzept für die Nachnutzung des Olympiastadions gibt.

November 2009: Der Planungsstand sieht für das Olympiastadion eine Verkleinerung von 80 000 auf 25 000 Sitzplätze und den Erhalt der Laufbahn vor.

März 2010: Der Fußballverein West Ham United und der Stadtrat von Newham geben bekannt, dass sie sich gemeinsam um den Betrieb des Stadions bewerben wollen. Die Partnerschaft soll das Stadion für Fußball, Leichtathletik und kulturelle Veranstaltungen öffnen. Die Olympic Legacy Company legt fest, dass die Laufbahn erhalten werden muss.

Oktober 2010: Der Erstliga Club Tottenham Hotspur bietet in letzter Minute zusammen mit den Sport und Entertainment Giganten AEG für die Nachnutzung. Das Konzept sieht keinen Erhalt der Laufbahn vor.

November 2010: Tottenham und West Ham werden von der Olympic Park Legacy Company (OPLC) als die letzten verbleibenden Bieter benannt.

Februar 2011: West Ham gewinnt das Rennen um die Nachnutzung des Olympiastadions.

Oktober 2011: Die Regierung gibt bekannt, dass der Vertragsabschluss mit West Ham and Newham Council gescheitert ist.

November 2011: Die Olympic Park Legacy Company verkündet auf ihrer Webseite, dass sie Eigentümer des Stadions bleibt und eine Weiternutzung durch Sport- und Kulturveranstaltungen sowie durch die 2017 stattfindenden Leichtathletik Weltmeisterschaften anstrebt.

Quelle: www.london24.com/

M 7 Sportstättenkonzept

Sportstätte (Sportart)	Standort	Bestand oder Neubau	permanent oder temporär	Events	Nachnutzung
Aquatics Centre (Schwimmen)	Olympic Park	Neubau	permanent	192	Verkleinerung
Basketball Arena (Basketball)	Olympic Park	Neubau	temporär	7	Rückbau und Verkauf
BMX Track (BMX)	Olympic Park	Neubau	permanent	2	Umbau zum VeloPark
City of Coventry Stadium (Fußball)	Coventry	Bestand	permanent	2	wie zuvor
Earls Court (Volleyball)	London	Bestand	permanent	2	wie zuvor
Eton Dorney (Rudern)	Windsor Castle	Bestand	permanent	30	wie zuvor
Eton Manor (Schwimmen, Tennis)	Olympic Park	Neubau	permanent	6	Umbau zur öffentlichen Multi-Sportanlage
ExCeL (Boxen, Fechten, Judo, Tischtennis, Taekwondo, Gewichtheben, Ringen)	London	Bestand	permanent	195	wie zuvor
Greenwich Park (Reiten)	London	Neubau	temporär	19	Rückbau
Hadleigh Farm (Mountainbike)	London	Neubau	temporär	2	Rückbau
Hampden Park (Fußball)	Glasgow	Bestand	permanent	2	wie zuvor
Hampton Court Palace (Radrennen)	London	Bestand	permanent	2	wie zuvor
Handball Arena (Handball)	Olympic Park	Neubau	permanent	6	Umbau zur öffentlichen Multi-Sportanlage
Hockey Centre (Hockey)	Olympic Park	Neubau	temporär	4	Rückbau und Zusammenlegung mit Eton Manor
Horse Guards Parade (Beach Volleyball)	London	Neubau	temporär	2	Rückbau
Hyde Park (Triathlon, Langstreckenschwimmen)	London	Neubau	temporär	4	Rückbau
Lee Valley White Water Centre (Wildwasserkajak)	London	Neubau	permanent	4	Nutzung durch Tourismus und Leistungssport
Lord's Cricket Ground (Bogenschießen)	London	Bestand	permanent	4	wie zuvor
The Mall (Marathon)	London	Bestand	permanent	11	Rückbau
Millennium Stadium (Fußball)	Cardiff	Bestand	permanent	2	wie zuvor
North Greenwich Arena (Trampolin)	London	Neubau	permanent	20	Multifunktionsarena
Old Trafford (Fußball)	Manchester	Bestand	permanent	2	wie zuvor
Olympic Stadium (Leichtathletik)	Olympic Park	Neubau	permanent	208	Verkleinerung
The Royal Artillery Barracks (Schießen)	London	Neubau	temporär	36	noch keine Nachnutzung
St James' Park (Fußball)	Newcastle	Bestand	permanent	2	wie zuvor
Velodrome (Bahnrad)	Olympic Park	Neubau	permanent	28	Umbau zum VeloPark
Water Polo Arena (Wasserball)	Olympic Park	Neubau	permanent	2	Rückbau und Verkauf
Wembley Arena (Badminton, Rhythmische Sportgymnastik)	London	Bestand	permanent	7	wie zuvor
Wembley Stadium (Fußball)	London	Bestand	permanent	2	wie zuvor
Weymouth and Portland (Segeln)	Dorset	Neubau	permanent	13	Leistungsstützpunkt
Wimbledon (Tennis)	London	Bestand	permanent	5	wie zuvor

Quelle: eigene Zusammenstellung nach www.legacycompany.co.uk